

Bei SKM arbeitet auch die Sonne mit

Vorbildhaftes und regional bedeutsames Energiekonzept wird von der Region Hannover gefördert

VON PATRICIA CHADDE



Die SKM-Geschäftsführer Rolf Spremberg (links) und Thomas Menze zeigen einen typischen Schaltkasten aus ihrer Fertigung. Fotos: Chadde

Isernhagen. Im Kirchhorster Gewerbegebiet Erdbeerfeld baut sich die Firma SKM derzeit ein neues Domizil mit Bürotrakt und Produktionshalle. Das differenzierte Energie-Nutzungskonzept, das regenerative Energien bevorzugt, macht den Neubau aus Sicht der Region Hannover zu einem „Leuchtturm“. Sie fördert das vorbildhafte Klimaschutzvorhaben finanziell.

SKM-Geschäftsführer sind Rolf Spremberg und Thomas Menze. Ihre vor 19 Jahren gegründete Firma braucht mehr Platz für die Schaltkasten-Fertigung. „Wir produzieren auf hohem technischen Niveau mit entsprechenden technischen Montage-, Prüf- und Messausrüstungen“, berichtet Menze. Das Besondere: „Als Kooperationspartner des Annastiftes beschäftigen wir auch Mitarbeiter mit Handicap, was Barrierefreiheit und erhöhten Platzbedarf bedeutet“, ergänzt Spremberg.

Vor zwei Jahren hatten die beiden Geschäftsführer mit der Suche nach einer passenden Immobilie begonnen. „Wir haben lange gerechnet, ob wir mieten oder kaufen sollen, und uns schließlich für einen Neubau im Gewerbegebiet Kirchhorst entschieden“, berichtet Rolf Spremberg.

SKM plant, seine Energiekosten auf ein Minimum zu reduzieren. So soll der benötigte Strom für Gebäudetechnik und Produktion von einer Fotovoltaikanlage produziert und in einem Batteriespeicher vorgehalten werden. Darüber hinaus werden Elektrotankstellen die Firmen- und Mitarbeiterfahrzeuge mit Strom versorgen. Eine öffentlich nutzbare Stromtankstelle zählt ebenfalls zum zukunftsweisenden Energiekonzept des

mittelständischen Unternehmens.

Im Sommer soll solare Kühlung mittels Solarkollektoren auf dem Dach im Zusammenspiel mit einer hochmodernen Adsorptions-Kälteanlage für ein angenehmes Arbeitsklima sorgen. „Im Vergleich zu derzeit eingesetzten Kälteanlagen ist diese Form dreimal effizienter“, schwärmt Menze von der modernen Kältemaschine, die auch 90 Prozent weniger Strom als herkömmliche Aggregate verbraucht. Dieses System wird zum allerersten Mal in der Region Hannover eingesetzt.

Natürlich haben die Geschäftsführer auch an Tage mit weniger Sonneneinstrahlung gedacht. Dafür haben sie einen 10 000-Liter-Wassertank, der über zwei Geschosse reicht, einbauen lassen. Er dient, wie die Wasserschlangen unter dem Fußboden der Produktionshalle, als Puffer für sonnenarme Tage. Der Neubau, vom Bauunternehmen Heinrich Wiebe aus Wietze ausgeführt, wird nach dem KfW-55-Effizienzhaus-Standard mit besserer Wärmedämmung erstellt.

Nur für den verbleibenden Heiz- und Kühlbedarf steht ein Pelletkessel bereit, der nach aktuellen Berechnungen von Spremberg und Menze aber wohl nur wenige Einsatztage im Jahr haben wird.

So macht sich das Unternehmen durch die Nutzung von Sonnenkraft unabhängiger von Energiepreissteigerungen und schafft zugleich wichtige Liquidität. Für Interessierte hat SKM sein Bautagebuch online gestellt und damit öffentlich gemacht.

2/4



Das SKM-Energiekonzept des Neubaus gilt als „regional bedeutsam“.